

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 J; auswärts 1 M 45 J. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 99.

Donnerstag, 26. August 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 19. Aug. Der Stuttgarter Gemeinderat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Abhaltung einer Sedanfeier. Es herrschte Uebereinstimmung darüber, daß von einer weltlichen Feier jedenfalls abzusehen sei. Ob jedoch auch die übliche Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal auf dem Fangelbachfriedhofe fortgeführt werden sollte oder nicht, darüber hat der Oberbürgermeister bei den 6 Kriegervereinen eine Umfrage veranstaltet. Das Präsidium des Württemb. Kriegerbundes und 3 Vereine haben sich für die regelmäßige alljährliche Fortführung der Gedenkfeier ausgesprochen, während die anderen 3 Vereine — darunter der numerisch stärkste — nur für eine in Perioden von etwa 3 bis 5 Jahren wiederkehrende Nationalfeier eingetreten sind. Es wurde die fernere Abhaltung einer regelmäßigen Totenfeier mit allen gegen eine Stimme beschlossen.

Cannstatt, 20. Aug. Die Aussichten bezüglich des Weinherbstes sind nach der Aussage hiesiger Weingärtner sehr gut, es wird allgemein auf einen „Dreiviertelserbst“ gerechnet; auch berechnen die schon weitvorgeschnittenen Trauben zur Hoffnung auf eine frühzeitige Weinernte und eine gute Qualität des 1897er. Der Obstertrag ist auch hier in diesem Jahr ganz geringfügig.

Kottweil, 20. Aug. Schon seit längerer Zeit wurde aus den Gewässern des Geheimen Commerzienrals von Duttenhofer Fische in größeren Mengen gestohlen. Letzten Sonntag gelang es dem Fischereiverwalter Oler und einem hiesigen Landjäger 4 Burschen aus Deißlingen und Schwemmingen abzufassen, die die Fischerei regelrecht betrieben; sie sind dem Gerichte angezeigt.

Kottweil, 21. Aug. Unter dem Vorsitz des Generaldirektors der vereinigten Köln-Kottweiler Pulverfabriken, Kommerzrat Heidemann, hat sich für Köln ein Komitee gebildet zur Unterstützung der durch das Unwetter vom 30. Juni d. J. beschädigten Württemberger. In dem in der „Köln. Ztg.“ veröffentlichten Aufruf heißt es: Es handelt sich nicht um einen gewöhnlichen Hagelschlag, gegen den die Landbewohner sich durch Versicherung decken können, sondern um ein elementares Ereignis ganz außerordentlicher Art, bei welchem der auf Jahre hinaus wirkende Schaden auf über 17 Millionen geschätzt wird. Wenn je Veranlassung gegeben

war, sowohl der Mildthätigkeit als auch der Teilnahme an dem Wohl und Wehe unserer süddeutschen Brüder praktischen Ausdruck zu verleihen, dann gewiß in vorliegendem Fall. Kurze Zeit nach dem Erscheinen des Aufrufs waren über 16 000 M. gesammelt und an das württemb. Zentralkomitee abgesandt worden.

Großbottwar, 21. Aug. In der heutigen Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde Dr. med. Glauner einstimmig zum Stadtarzt ernannt.

Leouberg, 23. Aug. Heute Nacht brach in Kenningen ein Brand aus, dem 2 Wohnhäuser, 3 Scheunen und 2 kleine Nebengebäude zum Opfer fielen. Es liegt Brandstiftung vor. Die Abgebrannten sind versichert. Der Gebäudeschaden wird auf 12 000 M. geschätzt.

Rundschau.

Pforzheim, 21. Aug. Gestern nachmittag hat der um 4 Uhr 52 Min. nach Wildbad abgehende Schnellzug zwischen Brödingen und Birkenfeld auf dem Uebergang bei Posten 6 ein Fuhrwerk überfahren. Die 2 vorgespannten Kühe kamen unter die Maschine und wurden sofort getötet. An Personen wurde niemand verletzt. Der Begleiter des Fuhrwerks, ein junger Bursche, soll an dem Unfall allein die Schuld tragen, da er eigenmächtig die geschlossene Wegschränke aufzog und die Kühe noch durchtrieb. Bis die ganz zermalnten Tiere unter Maschine und Gepäckwagen herausgeschafft waren, erhielt der Zug 25 Minuten Verspätung.

Baden-Baden, 22. Aug. Bei weniger günstiger Witterung aber trotzdem starkem Besuche haben die Internationalen Rennen, das fünftägige Meeting, ihren Anfang genommen. Im Preis von der Donau (300 M.), der acht Pferde am Pfofen versammelte, siegte B. Naumann's br. S. „Wiedermium“ mit 1/2 Länge, das Jugend-Handicap (4000 M.) verursachte eine ungebührliche Verzögerung am Start. Aus der 12köpfigen Schar ging Hauptmann a. v. Blottwitz's dkbr. S. „Pals Alto“ als Sieger hervor. Die interessanteste Nummer des Tages bildete das Fürstenberg Memorial (20000 M. und Ehrenpreis), um welches 6 Pferde stritten. Hr. Leons „Saint Shadow“ holte sich den reichgespierten Preis. Der Damenpreis wurde von 8 Pferden bestritten. Sieger wurde C. Hanan's F. St. „Edich.“ Für den Preis von der Stadt Baden (6000 M.) zogen 8 Pferde ins

Feld. Der Preis wurde von Herrn A. v. Kaula's F. S. „Steinbock“ erkämpft. Das alte Badener Jagdrennen (Unionsklubpreis 10 000 M.) wurde von 5 Steeplern bestritten und der Sieg darin von J. Valduins br. W. „Gaudy Andy“ erkämpft.

— In Bühl und Umgegend sind in diesem Jahr allein für Frühzwetschgen rund 500 000 M. eingenommen worden. Aus Bühl wird geschrieben: Wenn wir aus entfernteren Gegenden lesen würden oder man erzählte uns, daß an einem einzigen Plaze so viel dieser Frucht wächst, daß wochenlang durchschnittlich täglich für 15—20 000 Mrk. gegen bar Geld davon aufgekauft wird, daß Käufer aus allen Gegenden des Reichs und des Auslandes da zusammenströmen und sich förmlich um die Waren reihen, daß Depeschboten Tag und Nacht ohne Ruhe hunderte von Telegrammen täglich den Zwetschgenhändlern eiligst zuzustellen haben, daß endlose Fuhrkolonnen oft bis nachts 10 Uhr schwerbeladen mit vollgefüllten Körben zum Bahnhof fahren, daß die Güter- und Personenkurszüge nicht mehr imstande sind, die Masse mitzunehmen, daß Extrazüge mit Zwetschgen von 30 und mehr Waggons täglich die Menge fortschaffen müssen, um schleunigst Platz zu schaffen für die in ununterbrochener Kette drauf und drauf anfahrenen Fuhrgeräte aller Art mit Zwetschgen — wenn wir es so hörten, wir würden kopfschüttelnd sagen: das ist einmal ein phantastisches Gerede, das gehört ins Reich der Träume und der Fabel. Aber alles ist Wirklichkeit, Wirklichkeit zum Segen unsrer Gegend! Das Hauptabsatzgebiet ist Frankfurt a. M., Rheinland und Westfalen, die Eisenindustrie- u. Kohlenbezirke, Leipzig, Hannover, Berlin, Hamburg, München, Augsburg, Württemberg und die Schweiz. — Zur Bewältigung des Verkehrs mußte das Arbeiterpersonal an der Bahn verstärkt werden.

Stein am Rhein, 18. Aug. Letzten Dienstag wurden von 3 Kindern unweit der Schule eine Anzahl farbiger Zettel gefunden; voll Freude brachten sie sie nach Hause; nicht wenig erstaunt, erkannten die Eltern die Bildchen als ächte Banknoten im Betrage von über tausend Franken, sowie einige Rubelnoten. Eine erwachsene Person fand nachträglich an derselben Stelle fünf Stück Noten zu zehn Rubeln. Als wertlos wurde eine derselben zerrissen, die andern zu Hause

achtlos in eine Schublade gesteckt. Der Hauptbetrag wurde sofort der Polizei übergeben. Diese konnte letzten Freitag den Eigentümer, einen Russen, der in Kreuzlingen wohnt, ausfindig machen. Der Eigentümer belohnte die Kinder mit 120 Fr. und beschenkte die Armen noch mit 50 Fr.

Mannheim, 20. August. Herr Kommerzienrat Hch. Lanz stiftete laut Fabrikanschlag 20 000 M. und hat diese Stiftung den Zweck, arbeitslose, verheiratete Bedienstete seines Geschäftes während der Wintermonate zu unterstützen. Außerdem bewilligte die Firma für jede Ueberstunde einen Extralohnzuschlag von 10 Pfg., welcher ebenfalls diesem Fond zufließt.

Wiesbaden, 19. Aug. Die bevorstehenden Kaisermandöver werfen ihre Schatten in den Nahe- und Taunusbädern bereits voraus. Münster a. St., Kreuznach sind überfüllt, überwiegend natürlich von Damen, Kranken und Gesunden, letztere indessen weit in der Mehrzahl. Beide Bäder zählen bis jetzt zusammen 19 789 Badegäste. Wiesbaden ist ebenfalls stark besetzt. Die Gesamtzahl betrug nach der letzten Fremdenliste am 15. August rund 70 000 Fremde, täglicher Zugang etwa 300 bis 400. Die Gasthofpreise sind infolge dessen erheblich im Steigen, durchschnittlich um 1 bis 2 Mk. pro Zimmer und Tag. Gasthöfe, die früher 2 Mk. für das Zimmer berechneten, fordern jetzt 3 Mk. und 3 Mk. 50 Pfg. und für Morgenkaffee 1 Mk. oder meistens 1 Mk. 50 Pfg. Die Preise für Mittagessen sind bis jetzt noch dieselben, die Preise der Speisekarten um ungefähr 25 Prozent höher.

Wiesbaden, 21. Aug. Heute verstarb hier der sehr angesehene verdiente städtische Kurdirektor Heyl, der, früher Schauspieler, in 24jähriger Thätigkeit sich an der Spitze der Kurverwaltung Wiesbadens unvergeßliche Verdienste erwarb. Unter ihm wurden die Kureinrichtungen Wiesbadens musterhaft. Er war kaiserl. türkischer Botschafter und Inhaber zahlreicher in- und ausländischer Orden. Auf seine Anregung erhielt das Nationaldenkmal seinen Platz auf dem Niederwald, wofür ihn die Städte Kudesheim und Ahmannshausen zu ihrem Ehrenbürger ernannten. Bei seinem letzten Aufenthalt dahier besuchte der König von Dänemark Hr. Heyl wiederholt am Krankenbett.

München, 21. Aug. Der von München kommende Schnellzug Nr 105 überfuhr heute Mittag in Freilassing das Personensignal und fuhr dem Personenzug 877 in die Weiche. 5 Personen des Personenzuges wurden schwer verletzt, von denen eine bereits gestorben ist. Von den Insassen des Schnellzuges wurde einer leicht verletzt. Mehrere Personenwagen wurden zertrümmert. Die Verletzten sind sämtlich aus Wien und Salzburg.

München, 22. Aug. Bei dem heutigen 100 Kilometer-Radwettfahren auf der Rennbahn im Münchener Stadtgarten stürzte der bekannte Weltmeisterschaftsfahrer Fischer bei der 70. Runde; er mußte schwer verletzt vom Platze getragen werden.

Berlin, 23. Aug. Die 71jährige Witwe Schulze und deren 51jähr. Tochter wurden seit 14 Tagen nicht mehr gesehen. Man nahm an, daß sie verweist seien.

Die Frau war sehr wohlhabend, besaß bedeutende Gipsbrüche und anscheinend auch mehrere Häuser, galt aber als sehr geizig. Beide Frauen gingen höchst selten aus, unterhielten keinerlei Verkehr weder mit den Hausbewohnern, noch sonst irgend jemand. Vor einiger Zeit hatte ein Schuhwarenhändler Laden und Keller im Hause gemietet, war aber noch nicht eingezogen, sondern hatte bloß die Ladeneinrichtung besorgt. In einer Kellertube unter diesem Laden wurden heute die Leichen der beiden Frauen in Wachstuch eingewickelt und in Kisten verpackt vorgefunden. Die Kisten waren mit schwarzer Erde zugedeckt. Die vorläufige Untersuchung der einen Leiche ergab, daß der Schädel derselben zertrümmert und der Unterkiefer zerschmettert war. Die Erde soll vor 8 oder 10 Tagen angefahren und von der Straße aus durch Arbeiter unmittelbar in das Kellerfenster geworfen worden sein.

— Es ist so gut wie festgestellt, daß es sich bei dem Zeller Eisenbahnunglück um ein Verbrechen handelt. Die gerichtliche Untersuchung ergab, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, daß die Ursache des Unfalls weder in dem Zustand der Bahn und des Geleises, noch in der Beschaffenheit der Lokomotive oder der Wagen, noch in dem Verhalten der für die Sicherheit des Zuges verantwortlichen Beamten liegen kann. Dagegen erscheint es nach verschiedenen bei der behördlichen Untersuchung ermittelten Thatfachen wahrscheinlich, daß ein Verbrechen vorliegt. Es ist daher auf die Ermittlung des Thäters eine namhafte Belohnung ausgesetzt worden. — Das Verbrechen scheint dem Kaiser gegolten zu haben, der am Tage vorher die Unglücksstätte passierte.

— Der vergessene Haus Schlüssel hat in Köln einen Schreiber vor das Schöffengericht gebracht. Der Mann hatte etwas lange gekneipt und rief des Nachts seiner Frau, damit sie ihn ins Haus einlasse. Ein Schutzmann sah das als groben Anflug und ruhestörenden Lärm an. Dieser Tage stand der hausschlüssellose Nachtschwärmer wegen groben Anflugs, ruhestörenden Lärms, Beamtenbeleidigung und Widerstands vor dem Gericht. Die Sache nahm aber für ihn einen unerwartet günstigen Verlauf, denn der Staatsanwalt bemerkte: „Wenn jemand seinen Hausschlüssel vergessen hat und ruft seiner Frau, so ist das weder grober Anflug, noch ruhestörender Lärm. Derartige kleine Belästigungen muß sich die Nachbarschaft, selbst wenn auch das Rufen etwas laut ist, gefallen lassen. Der Schutzmann war nicht berechtigt, einzuschreiten und hat seine Befugnisse überschritten. Wegen der Beleidigung beantrage ich das mildeste Strafmaß, da sich der Angeklagte in berechtigter Aufregung befand.“ Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an und setzte 5 M. Geldstrafe fest.

Aus Thüringen, 16. Aug. Thüringen, das bereits ein Krematorium in Gotha besitzt, hat jetzt ein zweites in der Universitätsstadt Jena erhalten. Dort hat der Verein für Feuerbestattungsweise auf dem neuen Friedhofe ein Krematorium errichtet, das heute eingeweiht worden ist.

— Nach Meldungen aus Pilsen haben sich dort gestern die Ausschreitungen auf den Straßen erneuert, wobei Militär eingreifen mußte. Ein höherer Beamter der Statthalterei ist nach Pilsen entsandt worden. Die Stadt war gestern von 4 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Nachts militärisch besetzt. Nach 11 Uhr wurde ein Patrouillendienst eingerichtet. Um 9 Uhr Abends wurde in der Druckerei der Pilsener Zeitung ein Fenster eingeschlagen, die Thäter entkamen. Die Bezirkshauptmannschaft veröffentlicht im Einvernehmen mit der Gemeindevertretung eine Kundmachung, welche die Schließung der Häuser von 9 Uhr Abends verfügt, Versammlungen verbietet und die Hausväter verpflichtet, Gesellen und Gehilfen von 7 1/2 Uhr Abends ab zu Hause zu halten. Gestern wurden im Ganzen 29 Verhaftungen wegen Widerseßlichkeit vorgenommen. Die Schließung von Gasthäusern ist vom Gemeinderat nicht angeordnet worden.

Paris, 20. Aug. Eine Riesenblamage, so nennen die heutigen Zeitungen selber den Maschinenunfall, der den „Bruix“ schon nach 4stündiger Fahrt bei mäßiger Geschwindigkeit (14 Knoten) und auf spiegelglatter See betroffen und zur Heimkehr gezwungen hat. Man sollte doch meinen, daß die 3 Fahrzeuge, die vor dem Zaren zu paradieren bestimmt waren, nicht nur durch Schönheit, sondern auch durch Seetüchtigkeit aus der französischen Flotte hervorragten. Mit Jammer fragen sich heute die Franzosen, ob in ihrer ganzen Kriegsmarine keine 3 tauglichen Schiffe zu finden seien, ob im Kriegsfall das ganze Wehrmaterial zur See, das seit 1875 über 10 Milliarden verschlungen hat, vollkommen unbrauchbar sei. Was sie am meisten ärgert, ist aber, daß der Unfall ihnen gerade in dem Augenblick passieren mußte, wo die ganze Welt auf die kleine Flotille, die nach Kronstadt fährt, aufpaßt und wo ihnen am meisten daran gelegen war, eine glänzende Figur vor ihrem Bundesbruder, dem Zaren, und vor ganz Europa zu spielen. Man fühlt sich hier unsäglich lächerlich gemacht.

San Sebastian, 20. Aug. Angelillo, der Mörder Canovas, ist heute vormittag hingerichtet worden.

Vermischtes.

(Schneel gefaßt.) Gnädige Frau (den Diener dabei treffend, wie er gerade eine Flasche an den Mund setzen will) „Ist das Ehrlichkeit, Jean?“ — Diener (stramm): „Nein es scheint Rosenliqueur zu sein!“

Schluss der Sommersaison, Res tausverkauf.

6 Mtr. Sommerstoff, gar. waschächt, gute Qual., zum Kleid f. Mk.	1.68 Pfg.
6 " " " " " " " " " " " "	2.10 " "
6 " Sommer-Nouveauté doppeltbr. " " " " " "	3.— " "
6 " Loden-Tuch, doppeltbreit " " " " " "	3.30 " "
6 " Crepon-Nouveauté, reine Wolle, doppeltbreit " " " " " "	3.90 " "

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.

Die neuesten Muster in Herbst- und Winterstoffen sind eingetroffen.

Muster auf Verlangen franco — Modebilder gratis.

Versandhaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für Mk. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85 Pfg.



MAGGI'S

Suppenwürze in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an findet bei Allen, welche auf eine schmackhafte, gesunde Küche und Spar-samkeit sehen, die größte Anerkennung. Zu haben bei

G. Lindenberger Conditor.

Original-Fläschchen No. 0 - 35 Gramm werden zu 25 Pfg.; No. 1 - 70 Gramm zu 45 Pfg.; No. 2 - 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Bade-Einrichtungen

neuester Konstruktion.
Spezialität:

Gas-Badeöfen,

Sixbadewannen,

Branseapparate und einzelne Wannen
versch. Ausstattung stets am Lager.

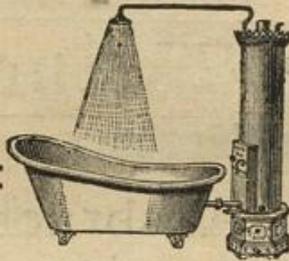
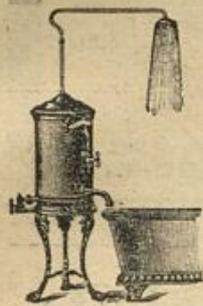
Gas-Kochapparate

besten Systeme,
Closetanlagen etc.

Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie. Cataloge auf Wunsch.

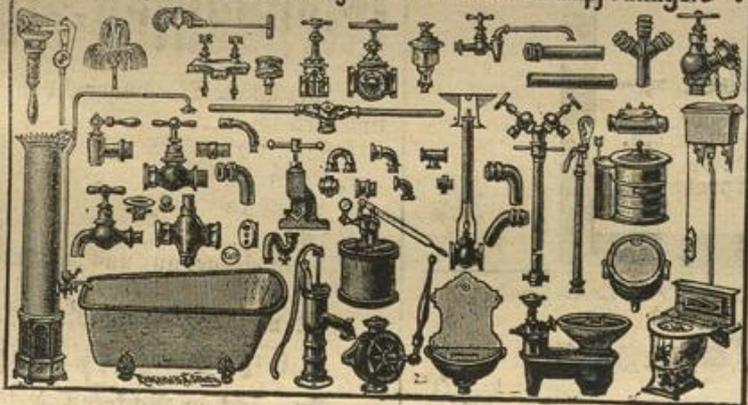
Gustav Dittler, Pforzheim.

Fabrik für Gas- und Wasseranlagen (Telephon Nr. 72.)



H. Schönsiegel - Pforzheim.

Fabrik & Lager sämmtl. Artikel für Gas- Wasser & Dampf-Anlagen.



Loose

Heilbronner Kunst- und Gewerbe-Ausstellung

à 1 Mk. sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1897: 718 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normal-prämie - je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wildbad: **Carl Bätzner.**

Das Möbel-Geschäft von R. Kander, Pforzheim

westl. Karl-Friedr.-Str. 42

empfiehlt in größter Auswahl alle Sorten

polierte und lackierte Möbel

von einfach bis feinst zu billigsten aber festen Preisen.

Mädchen gesucht.

Gesucht wird zum möglichst baldigen Eintritt gegen hohen Lohn in ein besseres Haus nach Pforzheim ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das gut kochen kann und sich auch anderen häuslichen Arbeiten unterzieht. Zu melden bei

Frau Bloch

Villa Blumenthal, Wildbad.

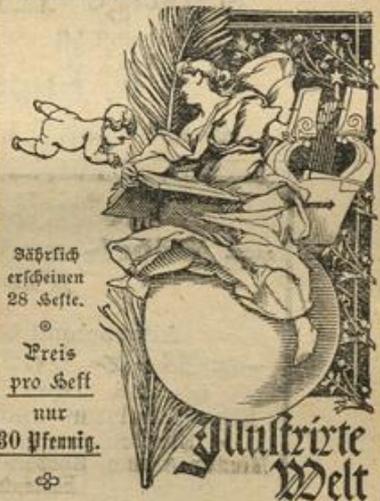
Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz,
von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Postpaket) 37** \$
" **25 Pfund - Kübel 36** "
" **50 Pfund - Kübel 35** "
" **100 Pfd - Fäßchen 34** "
" **ca. 300 Pfd - Faß 33** "

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Eine echte
wahrhaft volkstümliche
Unterhaltungs-Zeitschrift!



Jährlich
erscheinen
28 Hefte.

Preis
pro Heft
nur
30 Pfennig.

**Illustrirte
Welt**

Für die Abonnenten:

Zwei herrliche Kunstblätter:

Die Sixtinische Madonna

von Raffael und

Keine Rose ohne Dornen

von Paul Thumann.

Jedes Blatt nur 1 Mark.

Älteste illustrierte Familien-Zeitschrift
mit Kunstbeilagen in Aquarelldruck.

Die Subskriptionsliste mit dem brillantesten
ersten Heft und den beiden Kunstblättern legt
jede Sortiments- und Kolportage-Buch-
handlung auf Verlangen gern zur
Ansicht und Eintragung des
Abonnement vor.

Prachtvolle Geschenke!

Indische Gold-Stickereien Hand-Arbeit

als:

Tisch-Decken, Kissen,
Schoner, Läufer, Deckchen,
Fächer,

Wand-Dekorationen

empfiehlt zu Originalpreisen

Frl A. Zimmer,

70. König-Karlstrasse 70.



Spart Mühe, Zeit und Geld!

Die beste und wirksamste Seife für **Wäsche jeder Art**

Haushaltungs-Seife von Gebrüder Rau, Stuttgart.

Macht die Wäsche blendend weiss, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmässiger Benützung.



Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschlauge verwendbar.

In Paketen von 8 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Wildbad bei G. Aberte, L. Kappelmann, Fritz Treiber, Dan. Treiber; in Calmbach Math. Decker.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen von **F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstrasse. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

Gebrüder Veihl

— Möbel- und Parkettfabrik — Pforzheim.

Altrenommiertes Etablissement für Holz- und Polstermöbel in einfach bürgerlicher wie reicher Ausführung. Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte. Einrichtungen für Villen und Hôtels. Muster-Album, Kosten-Voranschläge, Stoffproben etc. kostenfrei zu Diensten.

Schuhwaren-Empfehlung.

Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortirtes Lager in Schuhwaren jeder Art, von härtester bis feinsten Qualität, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch Holzschuhe mit und ohne Fellsutter, Turnschuhe, Gummi-Galoshen, sowie Winterwaren auf Lager halte. — Maasbestellungen sowie Reparaturen werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,** Hauptstrasse 91.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

Chr. Wildbrett in Wildbad.

Gebrannter Kaffee



mit dem Bären

ein vorzüglicher, preiswürdiger und ächter Bohnenkaffee, ist zu 80 und 90 Pf. pr. 1/2 Pfd. Packet zu haben in

Wildbad bei **G. Hammer.**

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-Gießerei, Schwäb. Gmünd.

Für die Hausfrauen! Gebrannten ächten

Bohnen-Kaffee

empfehlen die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim,

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch	pr. 1/2 Kilo. Mt.	1.60
f. Menado	" " " "	1.70
f. Bourbon	" " " "	1.80
f. Mokka	" " " "	2. —

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparniß

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilhelm Vott.

Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantrat Peter Liebig.

Mittwoch, den 25. August 1897

Zum letzten Male

Der Teilschenfresser

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Donnerstag, 26. Aug., geschlossen.

Freitag den 27. August 1897

Zum letzten Male

Mauerblümchen

Lustspiel in 4 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Nadelburg.

Samstag den 28. August 1897

Zum letzten Male

Comtesse Guckerl

Lustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan und Fr. Koppel-Giffeld.

